

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

79. Jahrgang.

Cincinnati, Dienstag, den 10. August 1915.

Preis 2 Cents.

No. 190.

## Die Oesterreicher

Haben die Russen am Dniester an verschiedenen Stellen zurückgeworfen.

Vierbei gerieten wieder 1400 Russen in die Kriegsgefangenschaft.

Die Zahl der bei Lubartow und Mieschow gemachten Gefangenen auf 8000 gestiegen.

Den Italienern sind wieder an verschiedenen Stellen Schuppen beigekracht worden.

Bravourstück leistete österreichische Patrouille auf dem Gorno Bianco.

Schlag, ohne einen Mann zu verlieren, eine halbe Kompagnie Italiener zurück.

Wien, 9. August, via London. — Das österreichische Kriegsministerium gab am Montag das Folgende offiziell bekannt:

„Auf dem russischen Kriegsschauplatz:

Der Feind, der sich von der Weichsel-Front zurückzog, wird verfolgt. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen überschritten gestern die von Warschau nach Lublin führende Landstraße in östlicher Richtung zwischen der Bahnstraße von Zwangorod nach Kufow und dem Dorf Garowin. Da das linke Ufer des Wieprz und das rechte Ufer der Weichsel vom Feinde gesäubert waren, setzten unsere Truppen in nordöstlicher und nördlicher Richtung über den Wieprz.

Die Schlachtfelder von Lubartow und Mieschow wiesen Spuren der heftigen Kämpfe des Feindes auf. Die Zahl der Gefangenen, die von der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand gemacht worden, ist auf 8000 gestiegen.

Zwischen dem Wieprz und dem Bug dauert die Schlacht noch an.

Am Dniester haben unsere Truppen bis nach Usierczko (nahe der Grenze der Bukowina) die Russen an verschiedenen Stellen zurückgeworfen und 1600 Gefangene gemacht sowie fünf Maschinengewehre erbeutet.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz:

Der südliche Theil des Toverbo-Plateaus wird vom Feind mit heftigen Artilleriebeschüssen, das von unserer Artillerie in wirkungsvoller Weise erwidert wird.

In der Gegend von Blava hat die Heftigkeit der Artillerie zugenommen. Ein schwacher Versuch der feindlichen Infanterie, durch unsere Stellungen in der Nähe von Zagora zu brechen, mißlang.

An der Kärntner Front haben kleine feindliche Abteilungen an verschiedenen Stellen erfolglose Angriffe gemacht. Vor unseren Stellungen im Waldner Thale (in einer Höhe von 7.540 Fuß) lag der Feind über 100 Tote zurück.

In der Gegend der Tyroler Grenze hat auf der Spitze des Gorno Bianco (in einer Höhe von 11.265 Fuß) eine unserer Patrouillen eine halbe feindliche Kompagnie zurückgeschlagen und dem Feinde schwere Verluste beigekracht, ohne selbst auch nur einen einzigen Mann zu verlieren.“

## In Kopenhagen

Wiß man nichts von dem angeblichen Friedensangebot Deutschlands an Rußland.

Kopenhagen, 9. August. — In Kreisen, die dem Hofe außerordentlich nahe stehen, ist von dem angeblichen Friedensangebot, das Deutschland an Rußland durch die Vermittlung des Königs von Dänemark gemacht haben soll, auch nicht das Geringste bekannt. Wie aus russischen Quellen behauptet wurde, sollte Deutschland sich erboten haben, Gallien an Rußland überlassen zu wollen, während es selbst einen Theil Polens behalten wollte.

# Weitere wichtige Erfolge der Deutschen und Oesterreicher im Osten.

## Praga, die Vorstadt Warschaws auf dem rechten Weichselufer, von den Deutschen besetzt.

**Praga,**  
Gegenüber von Warschau, an der Weichsel gelegen, von den Deutschen erobert.

An Kowno sind die deutschen Truppen bedeutend näher herangekommen.

An der Front von Lomza wurden drei Offiziere und 1400 Mannschaften gefangen genommen.

Vom Feldmarschall von Radenken werden die Russen immer mehr bedrängt.

Französische Flieger am Sonntag sowie am Montag abgeschossen.

Darunter zwei, welche die offene Stadt Saarbrücken mit Bomben belegt hatten.

Wobrunz mehrere Zivilisten verwundet worden waren, während feindliche militärische Schanden angeordnet wurde.

Berlin, 9. August. — Praga, die auf dem östlichen Weichselufer gelegene Vorstadt Warschaws, befindet sich jetzt auch im Besitz der Deutschen, wie in dem amtlichen Bericht der Obersten Seeresleitung gemeldet wird. Der Bericht ist im Wortlaut wie folgt:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz: Bei Tagesanbruch entwickelte sich eine Schlacht in der Nähe von Hooge, östlich von Ipern.

In den Argonnen mißlang den Franzosen der Versuch, die Stellung der Deutschen zu durchbrechen. Gestern wurden französische Flieger bei Dammersdorf und in der Nähe von Schwarze abgeköpft, während heute zu früher Stunde französische Flieger von unseren Fliegerjägern in der Nähe von Ipern, Condreange und bei Darbony abgeköpft wurden. Die beiden letzteren Flieger gehörten dem Geschwader an, das vorher die offene Stadt Saarbrücken mit Bomben belegt hatte. Saarbrücken liegt außerhalb der Kriegszone und die Bomben richteten dort absolut keinen militärischen Schaden an, sondern verletzten nur einige Zivilisten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz: Die vor Kowno liegenden Truppen sind näher an die Festung herangekommen. Es wurden 430 Russen, darunter drei Offiziere, gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet.

Wir haben ferner auch Fortschritte gegen die nördliche und die westliche Front von Lomza gemacht. In den heftigen Kämpfen, von denen diese Operationen begleitet waren, haben wir drei Offiziere und 1400 Mannschaften gefangen genommen und sieben Maschinengewehre sowie ein Panzerautomobil erbeutet.

Südlich von Lomza haben unsere Truppen die Ostrow-Mieszkow Landstraße gesäubert und die Russen, die heftigsten horknächigen Widerstand leisteten, zurückgetrieben.

Novogeorgiewsk ist ebenfalls im Osten zwischen dem Rarow und der Weichsel abgegriffen worden.

Praga, gegenüber Warschau ge-

gen, ist erobert worden und unsere Truppen rücken jetzt in östlicher Richtung weiter vor.

In Warschau wurden einige tausend Gefangene gemacht.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz: Die Armee des Generals von Bourcq hat die Garolin-Kurou Landstraße nordöstlich von Zwangorod überschritten.

Während der Verfolgung eines Theils des linken Flügels hat Feldmarschall von Radenken die Russen über den Wehr zurückgetrieben. Das Centrum und der rechte Flügel haben sich der Linie Strom-Gans-Kudrun am Bug.“

## An die Festung Kowno sind die deutschen Truppen bedeutend näher herangekommen.

## Die russischen Truppen an der Linie Lubartow-Mieschow von den Oesterreichern auseinandergeprengt.

Die Zahl der hierbei gemachten Gefangenen ist auf 8000 gestiegen. — Am Dniester wichen die Russen gleichfalls unter dem Ansturm seitens der Oesterreicher zurück. — Den Italienern überden wiederum verschiedene Schuppen beigekracht. — Bravourstückchen einer österreichischen Patrouille auf dem Gorno Bianco. — Auf dem westlichen Kriegsschauplatz werden verschiedene französische Flieger von den Deutschen abgeschossen. — Zwei derselben gehörten einem Fliegergeschwader an, das die offene Stadt Saarbrücken mit Bomben belegte. — Militärischer Schaden wurde dadurch nicht verursacht, sondern es wurden nur einige Zivilisten verwundet. — In Polen haben die Deutschen eine sehr gute Getreideernte vorgefunden, die jetzt eingebracht wird. — Besatzung der Russen, das Getreide niederzubrennen, waren von den Bauern nicht beachtet worden. — Papst Benedikt spricht den von den Russen heimgesuchten Katholiken in Ostpreußen seine Theilnahme aus und sendet ihnen ein bedeutendes Geldgeschenk. — Der schwedische Dampfer „Mai“ von einem deutschen Unterseeboot torpedirt. — Kanadier haben soweit 10.680 Mann an Toden, Verwundeten und Vermissten verloren. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht weitere in Brüssel gefundene belgische Geheimdokumente. — In Warschau ist die werthvolle Universitäts-Bibliothek den Deutschen in die Hände gefallen. — Russen waren außer Stande gewesen, sie vor Räumung der Stadt fortzuschaffen. — Das türkische Schlachtschiff „Ahrar-Ed-Din Barbarossa“ von einem Unterseeboot der Allirten torpedirt.

## Franzosen

Belagen die offene Stadt Saarbrücken mit Bomben.

Paris, 9. August. Das Kriegsministerium gab am Montag Abend Einzelheiten über einen Fliegerangriff auf die deutsche Stadt Saarbrücken bekannt. In dieser Belanantmachung heißt es:

„Am Montag Morgen stieg ein Fliegergeschwader, das aus 32 mit Bomben ausgerüsteten Aeroplanen und verschiedenen Kundschafter-Flugzeugen bestand, auf, um den Bahnhof und die Fabrikanlagen in Saarbrücken, nordöstlich von Metz, mit Bomben zu besetzen. Die atmosphärischen Verhältnisse waren nicht günstig, da der Himmel bewölkt und die Thäler durch Rauchwolken verhüllt waren.

Trotz dieser Schwierigkeiten gelangten 28 Flieger bis ans Ziel des Fluges und warfen 164 Bomben verschiedener Kalibers herab. Während dieser Zeit waren die Schnellflieger damit beschäftigt, die deutschen Flieger zurückzuhalten, deren Bestreben darin bestand, den französischen Fliegern den Rückzug abzuwehren. In dem mit Bomben belegten Gebiet wurden viele Feuerbrünste beobachtet.“

## Torpedirt

Wurde das türkische Schlachtschiff „Ahrar-Ed-Din Barbarossa“.

Konstantinopel, 9. August. — Das türkische Schlachtschiff „Ahrar-Ed-Din Barbarossa“ von 9900 Tonnen Displacement, das ehemalige deutsche Kriegsschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ wurde laut einer am Montag von der türkischen Regierung erteilten Belanantmachung von einem Unterseeboot der Allirten torpedirt und versenkt. Der größte Theil der Offiziere und der Besatzung konnte gerettet werden.

In dem offiziellen Bericht heißt es weiter: „Der Verlust der „Barbarossa“, die heute Vormittag versenkt wurde, ist allerdings bedauerlich, aber betrifft nicht sehr schwer, ausgenommen daß es die Stärke unserer Schiffe im Vergleich zu der der Feinde in ein Verhältnis von eins zu zehn bringt.“

Die „Ahrar-Ed-Din Barbarossa“ wurde im Jahre 1891 in Stettin erbaut und von den Türken zusammen mit dem Schlachtschiff „Torgut Reis“ im Jahre 1910 von Deutschland gekauft.

## London

London, 9. August. — Während die deutschen und österreichischen Truppen weitere Fortschritte in ihrem Feldzug gegen die Russen gemacht haben, behauptet Sir John French, der Befehlshaber der britischen Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz, daß während eines heftigen Artilleriekampfs die englischen und französischen Truppen auf einer Front von 1200 Yards bei Hooge in der Nähe von Ipern Schützengräben von den Deutschen erobert haben.

Durch die von Berlin aus gemeldete Befegung von Praga, erreicht die erste Phase der deutschen Operationen im östlichen Polen einen dramatischen Höhepunkt. Praga bildet einen wichtigen Theil Warschaws und dort befinden sich die großen Bahnhöfe der nach St. Petersburg und Moskau führenden Bahnen. Ueber den Widerstand, den die Russen dort geleistet haben, fehlen vorläufig alle Einzelheiten, aber aller Wahrscheinlichkeit nach mühten die Russen sich zurückzuziehen, da die deutschen Linien sich hinter ihnen langsam zusammenzusetzen beginnen.

Warschau bildet jetzt das Ende einer riesigen, deren beide Enden im Norden der Rarow und im Süden die Weichsel sind. Die deutschen Truppen befinden sich an diesen beiden Flüssen und die deutschen Linien nähern sich einander langsam und der Landstreifen, auf welchem es jetzt den Russen noch möglich ist sich in Sicherheit zu bringen, ist knapp dreißig Meilen breit.

Außer den Fortschritten in dieser Umzingelungsbewegung unmittelbar östlich von Warschau berichtet Berlin auch noch über unablässige Angriffe auf die großen russischen Festungen Kowno und Lomza, deren Hauptvichtigkeit darin besteht, daß sie sich in der unmittelbaren Nähe der nach St. Petersburg führenden Eisenbahn befinden. Novogeorgiewsk ist der einzige

## Punkt westlich von Warschau

wo sich nach eine russische Garnison gehalten hat und der Fall dieser Festung steht unmittelfach bevor.

Das Verhalten der Polen dem deutschen Regiment gegenüber wird mit großem Interesse verfolgt, da nach der Einnahme von Warschau jetzt zum ersten Mal die drei Zweige der Polen wieder vereint sind, die seit der Auftheilung des Vaterlands sich unter russischer, deutscher und österreichischer Oberhoheit befanden. Unter Rußlands Oberhoheit waren Unruhen in Polen an der Tagesordnung und es bleibt nun abzuwarten, ob das Problem der Kontrolle von Rußland, Polen für Deutschland ebenso schwierig erweisen wird, wie für Rußland.

## Auseinandergeprengt

Wurden die Russen von den Oesterreichern auf der Linie zwischen Lubartow und Mieschow.

Die Zahl der Gefangenen übersteigt die im offiziellen Bericht genannte Zahl von 6000 bei weitem.

Im Hauptquartier der österreichischen Armee in Polen, via London, 9. August. — Das Ergebnis der Niederlage der Russen am Sonntag in den Kämpfen auf der Linie zwischen Lubartow und Mieschow war, daß die russischen Truppen auseinandergeprengt wurden, sodas ein weiter Zwischenraum zwischen ihnen entstand. Die russischen Truppen, die nördlich von Lubartow kämpften, flüchteten sich in nordöstlicher Richtung über den Wieprz bei Leskowice, etwa 12 Meilen nördlich von Lubartow, während die in der Nachbarschaft von Mieschow befindlichen Russen sich in nordwestlicher Richtung flüchteten, um über Baranow den Wieprz zu erreichen.

Es ist vorläufig noch nicht abzusehen, in welche gefährliche Lage dieser Bruch in der Front der Russen gebracht hat, aber es ist möglich, daß sie gegen etwaige Gefährdungen ihres Rückzugs durch die Truppen geschützt sind, die sich von Zwangorod auf der parallel mit dem nördlichen Ufer des Wieprz bis nach Radzun hinziehenden Landstraße zurückziehen.

## Die Kanadier

Haben soweit im Kriege 10.680 Mann an Toden, Verwundeten und Vermissten verloren.

Ottawa, Ont., 9. August. — Am Montag wurde hier bekanntgegeben, daß die Gesamtverluste des kanadischen Truppenteils während des Krieges sich soweit auf 10.680 Mann belaufen. Hieron sind 1.877 gefallen; 6.738 wurden verwundet und 2.065 werden vermisst.

## Schärfere Vorschriften

Werden in Kanada erlassen um mehr Kanonensfutter zu sichern.

Ottawa, Ont., 9. August. — Das Militärdepartement hat am Montag schärfere Vorschriften mit Bezug auf das Anwerben von Rekruten bekanntgegeben. Während bisher ein Frau das Recht hatte, durch ihren Protest ihren Gatten daran zu verhindern, sich anwerben zu lassen und Müttern das gleiche Recht mit Bezug auf ihre Söhne zu zugeben, soweit diese noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet hatten, werden in Zukunft derartige Proteste keinerlei Beachtung mehr finden, sondern jeder Rekrut, der sich anwerben lassen will, wird ungeachtet solcher Proteste der Gattin oder Mutter eingezogen.

## Engländer

Haben den norwegischen Dampfer „Talisman“ weggeführt.

London, 6. August. (Durch die Zensur in der Beförderung verzögert.) Am Samstag Abend wurde bekanntgegeben, daß der norwegische Dampfer „Talisman“ weggeführt und in einen Hafen gebracht worden ist.

Der Dampfer „Talisman“ fuhr am 17. Juli von New York nach New York, Schottland, und Gotenburg, Schweden, ab. In der von der Zensur zurückgehaltenen Depesche wird nicht angegeben, nach welchem Hafen der Dampfer gebracht worden ist.

## Wetterbericht.

Ohio: Theilweise bewölkt Himmel am Dienstag und Mittwoch.

werden. Außerdem wird es in Zukunft auch den Soldaten, die sich anwerben lassen, nicht mehr wie bisher gestattet sein sich durch die Erlegung von \$15 loszukaufen. Diese Bestimmung ist vom Militärdepartement aufgehoben worden.

## Uebertrieben

Waren die russischen Nachrichten über die angebliche Vermittlung in Polen.

Wolle Ernte an Roggen, Weizen und Hafer wird eingeheimt.

Berlin, 9. August. — Auf drohlichem Wege nach Saville, N. Y. Die die Uebertrieben Nachrichtenagentur bekanntgibt, waren die aus russischen Quellen kommenden Nachrichten, daß die Ernte allüberall in Polen vernichtet worden sei und die Russen den Deutschen weiter nichts als eine Wücherei hinterlassen hätten, stark übertrieben.

Die Bauern hatten die Befehle der Russen ihre Ernte zu vernichten einfach unbeachtet gelassen und mit Hilfe deutscher Truppen wird jetzt eine volle Ernte an Roggen, Weizen und Hafer eingebracht. Nur die Dörfer selbst waren eingekürrt worden und nicht das auf dem Felde liegende Getreide.

## Papst Benedikt

Spricht den Katholiken in Ostpreußen seine Theilnahme ab der Greuelthaten der Russen aus.

Berlin, 9. August. (Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y.) Papst Benedikt hat an die Katholiken in Ostpreußen ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie seiner väterlichen Theilnahme angeht die Greuel, verurteilt, welche der Einfall der Russen über sie gebracht hat.

Das Schreiben war, wie die Uebertrieben Nachrichtenagentur meldet, von einer großen Summe Geldes zur Unterstützung der Nothleidenden begleitet.

## Den Deutschen

Ist die werthvolle Bibliothek der Universität Warschau in die Hände gefallen.

St. Petersburg, 9. August, via London. — Wie in Erfahrung gebracht wurde, konnte die werthvolle Bibliothek der Universität Warschau nicht mehr fortgeschafft werden, ehe die Stadt von den Deutschen besetzt wurde. (Sie ist in deutschen Händen besser aufgehoben als in russischen, N. d. R.)

## Versenkt

Wurde der schwedische Dampfer „Mai“ von einem deutschen Unterseeboot.

Kopenhagen, 9. August, via London. Der schwedische Dampfer „Mai“ ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Soweit ist ein Boot aufgegriffen worden, in welchem sich sieben Männer und eine Frau befanden. Ein weiteres Boot, das den Kapitän und weitere neun Mann vor der Besatzung enthielt, wird noch vermisst.

## Engländer

Haben den norwegischen Dampfer „Talisman“ weggeführt.

London, 6. August. (Durch die Zensur in der Beförderung verzögert.) Am Samstag Abend wurde bekanntgegeben, daß der norwegische Dampfer „Talisman“ weggeführt und in einen Hafen gebracht worden ist.

Der Dampfer „Talisman“ fuhr am 17. Juli von New York nach New York, Schottland, und Gotenburg, Schweden, ab. In der von der Zensur zurückgehaltenen Depesche wird nicht angegeben, nach welchem Hafen der Dampfer gebracht worden ist.